

Ueber die Eierablage von *Endromis versicolora*.

Seit meiner Beschäftigung mit der Entomologie habe ich in jedem Frühjahre mehrere Pärchen oder Weibchen von *versicolora* im Freien gefunden. Als Lohn für das immerhin mühsame Suchen erzielte ich jedoch von jedem Weibchen kaum 30 Eier und zu meinem Aerger musste ich es mit ansehen, wie diese noch im Besitz fast aller Eier stets abstarben. Diesbezügliche Anfragen bei hervorragenden Züchtern zeigten mir nur, dass es anderen Sammlern ebenso erginge, wie mir.

Im Frühjahre 1893 fand ich an einem Tage wiederum 3 *versicolora*-Pärchen, und rathlos stand ich wiederum vor der Frage: Wie bringe ich die Weibchen zur Eierablage? Meine Frau, die mich in entomologischer Thätigkeit schon sehr oft beschämt hat, brachte mich auch diesmal wieder auf eine Idee, deren Durchführung von dem besten Erfolge gekrönt wurde. Wir vergegenwärtigten uns die Art und Weise, wie *Crat. dumi* seine Eier ablegt, einen Vorgang, den wir im Herbst 1892 zu beobachten genügend Gelegenheit fanden. Wenn nämlich die Weibchen von *dumi* eine kleine Anzahl Eier abgelegt haben, bleiben sie einige Minuten regungslos sitzen, erheben sich aber dann und fliegen nicht allzu hoch einige Meter weit, um sich dann wieder zur Eierablage niederzulassen. Da manche Thiere also anscheinend Bewegung nothwendig haben, um ihre Eier ablegen zu können, so versuchte ich dies Mittel auch bei meinen *versicolora*-Weibchen. Nachdem die *copula* beendet, setzte ich die 3 *versicolora*-Weibchen frei auf einen Tisch. Einige Zeit verblieben sie in vollständiger Regungslosigkeit; dann aber fingen sie an herumzuflattern und sich an einem vorgehaltenen

Birkenzweige zur Eierablage niederzulassen. Kaum 20 Eier hatten aber die einzelnen Weibchen abgelegt, als bei ihnen die leider mir allzubekannte Ruhe wieder eintrat. Da diese jedoch länger anhielt als mir erwünscht war, warf ich die Weibchen einige Male in die Höhe, um sie zum Fliegen zu veranlassen; doch hatte dies wenig Erfolg. Ich fasste hierauf ein Weibchen mit 2 Fingern bei einem Oberflügel und schüttelte es hin und her. Nachdem ich dies einige Male wiederholt hatte, fing es an zu flattern und flog lustig in der Stube herum. Als es sich niedergesetzt hatte, brachte ich einen Birkenzweig in seine Höhe, an welchem es willig eine Anzahl Eier absetzte, um nachher wieder in Unthätigkeit zu verfallen. Doch riss ich es aus derselben immer wieder auf dieselbe Weise gewaltsam heraus, und so gelang es mir, in ca. 4 Stunden die Weibchen zur vollständigen Eierablage zu bringen und über 800 Eier von denselben zu erzielen.

Grützner.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [NF_26](#)

Autor(en)/Author(s): Grützner Hermann

Artikel/Article: [Ueber die Eierablage von Endromis versicolora 29-30](#)